

Ersteinst
Die Stags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
monzeile 60 Pf.
Reklamen:
Die 72 mm breit Gar-
monzeile 120 Pf.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachsch.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pf.

Nr. 104.

Donnerstag, den 2. September 1920.

55. Jahrgang.

Amstlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister
des Kreises.
Preussischer Staatskommissar tele-
graphiert heute:

„Lieferungsprämie für Brotge-
treide aus der Ernte 1920 um je
4 Wochen bis 28. August und
13. Oktober verlängert“.

Es werden infolgedessen für das an
den Kommunalverband zur Ablieferung
kommende Getreide bis zum 28. August
d. Js. 10 Mark und vom 29. August
bis 13. Oktober d. Js. 7,50 Mk. Liefe-
rungszuschlag per Zentner gezahlt.

Die Herren Bürgermeister werden
um wiederholte Ortsübliche Bekannt-
machung ersucht.

Ufingen, den 1. September 1920.
Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 30. August 1920.

Ich bin vom 2. bis 13. September d. Js.
beurlaubt. Meine Vertretung in den landräthlichen
Geschäften übernimmt der komm. Kreisobersekretär
Bechtel.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 25. August 1920.

Für den Schiedsmannsbezirk Reichenbach-Stein-
fischbach-Niederems ist der Bürgermeister Karl
Weil zu Reichenbach als Schiedsmann und der
Landwirt Gottfried Brößler daselbst zum Schieds-
manns-Stellvertreter auf die Dauer von 3 Jahren
gewählt worden.

Die Wahl ist von dem Herrn Landgerichts-
Präsidenten zu Wiesbaden bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat die
Frist zur Abgabe der Steuererklärung für die Besitz-
steuer in Uebereinstimmung mit der für das Reichs-
notopfer allgemein bis zum 30. September d. Js.
verlängert.

Bad Gomburg, den 27. August 1920.

Finanzamt.

Ufingen, den 27. August 1920.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der
Gemeinde Gleeberg erloschen ist, wird hiermit die
mit Viehseuchepolizeilicher Anordnung vom 15.
Juni 1920, Kreisblatt-Kummer 71, über die
Gemeinde Gleeberg verhängte Gemerkungssperre
wieder aufgehoben.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 30. August 1920.

Die Maul- und Klauenseuche in dem Gehöfte
des Forsthauses Langengrund ist erloschen.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 30. August 1920.

In den Gemeinden Dutenhofen, Wisimar,
Kroisdorf, Steindorf (Kreis Wehlau), Bad Nau-
heim, Bietzen, Bruchengraben, Wölkersheim
(Kreis Friedberg) ist die Maul- und Klauenseuche
amtlich festgestellt worden.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär

An die Herren Bürgermeister!

Formulare zur
Nachweisung der Erwerbslosen,
Gebühren der Beiträge zur Landw.-Kammer,
Viehseuchengebühren

vorhanden

Kreisblatt-Druckerei.

Nichtamtlicher Teil.

Nach Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ufingen, 1. Sept. Die Direktion der
Saalbau-Vichspiele hatte am letzten Sonn-
tag glücklich gewählt, daß sie die beiden Lustspiel-
Filme „Comtesse Dody“ und „Die Geliebte des
Verbrecherkönigs“ zur Vorführung brachte. Beide
Stücke lösten ob ihres guten, meist erheitenden
Inhaltes eine fröhliche Stimmung unter den Be-
suchern aus. Viele erklärten, daß es im Kino
doch schöner und unterhaltender ist, ein recht nettes
Lustspiel anzusehen als die nervenschütternden
Dramen. Beide Filme sind Erzeugnisse von vollen-
deter Wirkung. Die Ausstattung ist erstklassig. —
Unter den Kinobesuchern regt sich der Wunsch, den
in der Aufführungsvorstellung im November 1919
gezeigten Film „Der Rattenfänger von Hameln“
nochmals zu sehen. Vielleicht macht es die Direktion
möglich, dieses Prachtwerk als Volks- und Kinder-
vorstellung laufen lassen zu können.

* Ufingen, 1. Sept. Die hiesige Turn-
gemeinde hat beschlossen, am Sonntag, den 3.
Oktober, ihr diesjähriges Abturnen abzuhalten.
Während am Sonntag Vormittag das Preisturnen
für die Turner und Jünglinge stattfindet, wird der
Nachmittag der Schuljugend gewidmet sein. Ein
Weltturnen für die Schüler der 4 obersten Klassen
soll das Interesse an der Pflege der Leibesübungen
wecken und mithelfen an der körperlichen Entwik-
kung unserer Jugend. Die Turngemeinde rechnet
auf vollzählige Beteiligung der Schüler. Die
Grundbedingungen für dieses Preisturnen werden
in einer demnächstigen Vorstandssitzung festgelegt
und alsdann bekannt gegeben werden.

* Im Verlage der „Germania-Art Gesellschaft
für Verlag und Druckerei“, Berlin C 2, Stral-
auerstraße 25, sind Tabellen in Buchform zur
Berechnung des Steuerabzugs vom Lohn
und Gehalt erschienen, welche zur Benutzung emp-
fohlen werden.

* Die Termine zur Abgabe der Steuerer-
klärungen zum Reichsnotopfer als auch
für die Besitzsteuer sind allgemein bis zum
30. September verlängert worden.

ak. Bauernregeln für den September.
Jh's am 1. September hübsch rein, wird's den
ganzen Monat so sein. — Wie St. Egidii, so ist
es vier Wochen lang. — Jh die Hechtleider der
Galle zu breist, vorn spitz, nimmt harter Winter
lange Zeit in Besitz. — Bläst Jakobus weiße
Wölken in die Höh', sind's Winterblüten zu
vielen Schnee. — Jakobus in sonnenheller Gestalt,
macht uns die Weihnacht kalt. — Regnet's an
Michaelstag, so folgt ein milder Winter nach. —
Wenn Raibhaus weint, statt lacht, er aus dem
Wein oft Eßig macht. — Ein Herbst, der warm
und klar, ist gut fürs nächste Jahr. — So viel
Fröste vor Wenzelsaus, so viel nach Philippi
und Jakob. — Bringt St. Michel Regen, kann
man im Winter den Pelz anlegen. — Herbst-
gewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr
kein Weh. — An Septemberregen für Saaten
und Reben ist dem Bauer gelegen. — Sind
Zugvögel nach Michaelis noch hier, haben bis
Weihnachten lind Wetter wir. — In vielem
Herbstnebel seh' ein Zeichen von viel Winterschnee. —
Späte Rosen im Garten, schöner Herbst, und der
Winter läßt warten. — Septembergewitter sind
Vorläufer von starkem Wind. — St. Michels-
Wein wird Herren-Wein sein, St. Gallus-Wein
ist Bauern-Wein. — Jh's am Egidientage schön,
dann wird auch gut der Herbst bestehn. — Sep-
temberdonner prophezeit vielen Schnee zur Weih-
nachtszeit. — Was der August nicht löst, wird
der September nicht braten.

* Die Milch abkochen! Die unter dem
Mischkäse zurzeit verbreitete Maul- und Klauen-
seuche bietet auch für die Menschen eine gewisse
Gefahr. Zwar ist der Vertrieb von Milch der am
Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere verboten,
aber es liegt doch die Möglichkeit vor, daß solche,
ohne daß böswillige Absicht vorzuliegen braucht, in
den Handel kommt. Deshalb ist jetzt die Rohmilch
nur abgekocht zu genießen, um so mehr, als auch
die Ruhr und der Typhus augenblicklich in größerer
Verbreitung auftreten und durch unabgekochte Milch
übertragen werden können.

* Torf Rati Rohle. Ausgetrockneter Torf
guter Beschaffenheit hat einen Heizwert von 4000
Wärmeeinheiten und mehr. Er steht also dem
Braunkohlenbrikett kaum nach, welches 4000 bis 5000
Wärmeeinheiten entwickeln kann. Dagegen erweist
er sich dem Braunkohlennachpressstein nicht unde-
bütend überlegen. Genügend trockener Brenntorf
von guter Beschaffenheit ohne Sand- und Ton-
beimengungen ist ein verhältnismäßig hochwertiger
Brennstoff, der mit langer reiner Flamme brennt
und nur geringe Menge gutartiger Asche zurückläßt.
Der Brenntorf hat sich nicht nur im Hausbrand,
sondern auch als Brennstoff für gewerbliche und
Industriefeuerungen bereits ziemlichem Eingang ver-
schafft. Gegenüber der Kohle besitzt der Torf den
Vorzug, daß er im freien Handel und augenblick-
lich noch in größerer Menge erhältlich ist. Wenn-
gleich der Torf keinen vollwertigen Ersatz für Kohlen
bietet, so sei trotzdem im Hinblick auf die be-
kannten Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung
im kommenden Winter auf die rechtzeitige Ein-
deckung mit trockenem, gutem Torf als Brennstoff
wiederholt verwiesen. (Kassauer Sand.)

*) Wehrheim, 1. Sept. Es sei an dieser
Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß das
Defanats-Missionsfest am nächsten Sonn-
tag, den 5. September, um 2 Uhr nachmittags
beginnend, hier gefeiert wird. Festprediger ist Herr
Pfarrer Dr. Michel zu Saub, welcher früher in
Merzhausen stand.

*) Riedelbach, 1. Sept. Als Schenkung
hat unsere Gemeinde den noch hier lebenden
2 Kriegsveteranen von 1870/71 je 50 Mk. aus
der Gemeindefasse auszahlen lassen.

— Bad Gomburg, 30. August. Der
Wunderdoktor hat, wie man der „Gomb.
Ztg.“ mitteilt, am Samstag wieder
seine Praxis aufgenommen, nachdem er in Fulda
mit seinem Zauber keinen Anklang gefunden hat.
Den wieder zahlreich herbeigeströmten Gläubigen
hat er wiederum eine Ansprache gehalten. Während
er sonst immer erzählte, mehr zu können wie Ober
und die Entente, stellt er sich jetzt schon über Christus.
Es gibt da nur einen Schluß: Entweder ist der
Mann wirklich unheilbar geistesgestört oder er stellt
sich nur so, um umso unverschämter die Dummheit
der Leute oder ihre Religiosität, wie f. B. Tegel,
ausbeuten zu können. — In jedem Falle sollte aber
die Allgemeinheit vor betrugartigen Individuen geschützt
werden, ganz abgesehen davon, daß doch dieses
Gewerbe kaum erlaubt sein dürfte und sich be-
züglich der horrenden Einnahmen jeder Kontrolle
entzieht.

— Wiesbaden, 28. Aug. Der Mord an
dem Schriftföher Ludwig und der zwei Tage später
erfolgte Mord an der 18jährigen Agnes Kreyer
sind insofern aufgeklärt, als es sich beide Male
bei den Tätern um Angehörige der französischen
Besatzungstruppen handelt. Die beiden vermutlichen
Täter, Marokkaner, sind bereits in Haft genommen,
und die weitere Verfolgung der Angelegenheit hat
die französische Behörde selbst übernommen. Bei
der Beichte des Mädchens, die bekanntlich in zwei
Folien eingewickelt war, hat man den Kara-
biner, mit dem der tödliche Schuß ganz aus der

Nähe abgegeben war, aufgefunden. Auf Veranlassung der französischen Behörde werden jetzt bei nächstlichen Streifen Mädchen, die sich mit Soldaten herumtreiben, festgenommen.

— **Biesbaden**, 29. Aug. Bei dem Patentamt in Berlin ist von einem Wiesbadener eine Erfindung angemeldet worden, die für die Allgemeinheit sowohl, wie für die Industrie, nach dem Urteil von Sachleuten, von weittragender Bedeutung werden wird. Es handelt sich um die rationelle Ausnutzung bestehender Wasserkraftanlagen und der daran angegliederten Elektrizitätswerke, wodurch unerschöpfliche Wärmequellen erschlossen werden sollen. Die Länder, die über große Wasserkräfte verfügen, werden hierdurch in hohem Maße von dem Bezug der Kohle frei. Die Erfindung stützt sich auf eine chemische Wirkung der Elektrizität. In Deutschland wären insbesondere für die Freistaaten Bayern und Baden mit ihren reichen Wasserkraften große Vorteile zu erwarten. Warten wir die in Aussicht gestellten näheren Darlegungen ab.

Bermischte Nachrichten.

— **Berlin**, 30. Aug. Von dem französischen Botschafter in Berlin war sofort nach den Ausschreitungen in Breslau in einem Gespräch, das er mit dem deutschen Gesandten v. Rosenbergh hatte, erklärt worden, daß die französische Regierung Sühneforderungen stellen würde. Eine französische entsprechende Note ist nun heute in Berlin eingetroffen. Das Reichskabinett tritt im Laufe des Nachmittags zusammen, um mit den in der Note erhobenen Entschädigungsansprüchen sich zu befassen. Soviel man hört, sollen die französischen Sühnebedingungen sehr schwer sein. Die Note wird noch im Laufe des Tages veröffentlicht werden.

— **Paris**, 31. Aug. Wie aus skandinavischer Quelle verlautet, ist die Stellung der Sowjetregierung durch die Niederlage der Roten Armee sehr erschüttert. Gerüchteleise verlautet, daß Attentate auf Lenin und Trotski stattgefunden haben. Die Garnison von Petersburg sei erheblich verringert, da große Truppenabteilungen nach der Front gegangen sind.

— **Madrid**, 31. Aug. Die Regierung ist zurückgetreten. Nachdem Dato die politische Lage dargelegt hatte, reichten sämtliche Minister ihren Rücktritt ein, damit die Lage mit größter Beiläufigkeit geklärt werden könne. Der König ist sofort von Santander nach Madrid abgereist.

— **Englische Entrüstung über polnische Grausamkeiten.** — Der Tanz über Leichen. Nachdem bereits am Sonntag in Josophthal in Oberschlesien ganz nahe an der polnischen Grenze fünf Leichen ermordeter Deutscher ausgegraben worden waren, hat am Montag nachmittag eine Gerichtskommission in Gegenwart zweier englischer Offiziere fünf weitere Leichen ausgegraben. Es handelt sich um den Besten einer Schlafhalle und um deutsche Werftarbeiter aus dem Rheinlande, die bei ihm gewohnt hatten. Sie wurden am 23. August in der Nacht von bewaffneten Polen überfallen und über die Grenze geschleppt. Die polnischen Behörden ordneten den Rücktransport an und diesseits der Grenze wurden die Deutschen in zwei Partien, einer nach dem anderen, mit dem Revolver niedergeschossen. Die Mörder, welche sich vor den polnischen Einwohnern ihrer Tat rühmten, forderten diese auf, die Kleider der Ermordeten an sich zu nehmen, und die Leichen zu verscharren. Die Leichen wurden auch ohne Kleider und ohne Legitimationspapiere aufgefunden. Sie lagen da wie Tierkadaver, die man verscharrt hat, so daß der englische Major aufs tiefste empört und erschüttert war. Er sagte, wenn er nach Hause käme, wolle er seinen Landsleuten diese Schandthaten berichten. Die Mörder haben nach dem Morde an einer Hochzeit teilgenommen, haben gegessen, getrunken und getanzt. Während am Montag die Gerichtskommission amtsabhandelte, liefen polnische Galle-Soldaten in der Nähe herum, ohne daß die französische Eskorte der Kommission etwas dagegen unternahm.

— **Französische Entschädigung für Frau Dornblüth.** Bei der Abreise der deutschen Friedensdelegation aus Versailles war bekanntlich die Sekretärin des Ministers Sieberts, Frau Dornblüth durch die Steinwürfe des nationalistischen Böbels so verletzt worden, daß sie mehrere Monate krank war. Die französische Regierung hat ihr jetzt eine Entschädigung von 30 000 Frs. ausbezahlt.

fd. Weglar, 29. August. Hier wurden 2 junge Leute festgenommen, von denen der eine tags zuvor seiner Tante in Bendorf bei Koblenz 267 Dollar und 700 Mk. gestohlen hatte. Auf Fahrrädern waren sie dann losgefahren und wurden hier festgenommen, als sie die Räder verkaufen wollten. Sie hatten 5400 Mark. Der dritte wurde in Gießen festgenommen.

fd. Rodheim, 30. Aug. Ein hiesiger junger Mann schloß sich zwei Kugeln in den Kopf, die jedoch in der Schädeldecke stecken blieben und nur leichte Verletzungen verursachten. — Es stirbt sich nicht so leicht.

fd. Oppelshausen (Kr. Bädungen), 30. Aug. Vergangene Nacht wurde hier der 26 Jahre alte Sohn des Gutswärters Gängerich bei einem Rundgang von Felddieben durch einen Schuß in den Kopf ermordet.

— **Edelsberg**, 30. Aug. Seine soziale Gefinnung betätigte der Gemeinderat unseres Ortes dadurch, daß er dem kürzlich abgebrannten Landwirt Aßler circa 60—80 Km. Bauholz aus dem Gemeindegelände zu 25 Mark den Raummeter für den Wiederaufbau zur Verfügung stellte.

fd. Bad Rissingen, 31. Aug. Durch die abnorme Steigerung der Verpflegungskosten werden aus dem hiesigen Bad viele Kurgäste nach kurzem Aufenthalt weggetrieben. Die Besuchszahl ist in einem Rückgang begriffen, sobald verschiedene Kurhausbesitzer sich bereits mit der Absicht tragen, ihre Zimmer in Mietswohnungen umzuwandeln.

fd. Alsfeld, 30. Aug. Ein früherer jetzt in Amerika lebender Alsfelder ertrug die Kleinen des hiesigen Kindergartens mit einer Spende, die in Spielzeugen usw. bestand. Jedes Kind bekam außerdem noch Eier.

— **Passau**, 26. Aug. Gestern wurden in Wegscheid (Bayer. Wald) hart an der Grenze von Oberösterreich, der Kaufmann Wilhelm Stephan und der Bankbeamte Fritz Allmer, beide aus Dessau, verhaftet. Die beiden haben zusammen mit einem gleichfalls verhafteten Komplizen mittelst gefälschter Anweisung bei der Staatsbank in Dessau, bei der Allmer angestellt war, auf die Mannheimer Kreditbank 350 000 Mk. erhoben. Bei den beiden Verhafteten wurden noch 245 447 Mark vorgefunden.

fd. Köln, 31. Aug. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, den alten Veteranen der früheren Feldzüge, sowie den bedürftigen Witwen solcher Kriegsteilnehmer eine städtische Ehrengabe im Betrage von je 100 Mark auszuzahlen. Innerhalb der nächsten 14 Tage soll dieser Betrag bereits ausgezahlt werden.

— **Friedrichshafen**, 29. Aug. Aus Anlaß des demokratischen Vortages fand heute Vormittag in Friedrichshafen eine Besichtigung der Zeppelinwerft statt. Generaldirektor Golsman hatte die Führung durch diese Werkstätte deutschen Geistes und deutscher Tatkraft unternommen, deren Leistungen einst die Welt mit Bewunderung erfüllten. Heute liegen die stolzen Riesenhallen, die weiten Arbeitsräume verödet da. Gestern hat „S. 61“ Friedrichshafen verlassen, um mit deutscher Mannschaft und einigen italienischen Offizieren an Bord den Weg über den Splügen nach Rom zu machen; das Luftschiff, das auf seiner Fahrt als erstes die Alpen überflog, geht damit in den Besitz Italiens über. Die noch übrigen Zeppeline werden von den Alliierten als Entschädigung für die zerstörten eigenen Luftschiffe in Anspruch genommen, so das Passagierschiff „Nordstern“, das ganz neu in der Halle liegt, und „Bodenfer“, das noch von den Fahrten des letzten Sommers ausruht; das eine der beiden wird wohl nach Frankreich, das andere nach England kommen. Ein drittes Schiff wird in seine einzelnen Teile zerlegt und samt der Halle von Jüterbog nach Japan transportiert werden. Die größte der drei Friedrichshafener Hallen, ein Wunderwerk der Technik, ist gleichfalls der Entente verfallen und muß, wie die meisten übrigen deutschen Luftschiff- und Flugzeughallen, bis zum 21. Februar abgebrochen sein. Die Reichsregierung vertritt allerdings den Standpunkt, daß es sich hierbei um ein Privateigentum der Zeppelin-Gesellschaft handle, auf das der Entente nach dem Friedensvertrage kein Recht zustehe. Die Halle, deren Errichtung seinerzeit 2 Millionen kostete, würde heute kaum für 30 Millionen zu ersetzen sein.

— **London**, 30. Aug. Aus einem Artikel des Vertreters des „Daily Telegraph“ in New York, der sich mit der wirtschaftlichen Lage Amerikas und Europas befaßt, geht hervor, daß die amerika-

nischen Goldvorräte zur Zeit 2 Milliarden 294 Millionen Dollars betragen.

— **Rom**, 29. Aug. Das Zeppelin-Luftschiff „S. 61“, das als erstes lenkbares Luftschiff die Alpen überflogen hat, ist heute nachmittag hier gelandet.

Sonniger Heidetag

Der weite Sommerhimmel tief verbaut.
Nur hin und wieder zarte Wollenstreifen.
Vom nahen Bahnhof her ein schrilles Pfeifen —
Ein Bienensummen rings im Heidekraut . . .

Nur selten eines Wanderschrittes Laut,
Ein bündelschüttelnd Nach-der-Heide-greifen . .
Und dann ein sinnend In-die-Ferne-schweifen,
Als ob Erinnerung den Tempel baut . . .

Ich möchte knien vor deiner Heiligkeit,
Du große, stille, goldverbrämte Heide,
Vergessen von der Städte Hast und Streit . .

Vom alten Kirchturm später Stundenschlag —
Ein Herbenahen von umjäumter Weide —
Nad klopft ans Abendtor der Heidetag . . .

Wilhelm Ludwig.

Der Saatgutwechsel im Getreidebau.

Die Zeiten, in denen man die verschiedenen Getreidearten anbaute, ohne einen Unterschied zwischen Rasse und Herkunft zu machen, sind erfreulicherweise schon lange vorüber. Als man um das Jahr 1860 infolge der Verbesserung der Düngungsverhältnisse mit den alten Landsorten unzufrieden wurde, begann man in Deutschland edlere Sorten aus England, wo die Getreidezüchtung 40 Jahre älter ist, einzuführen. Diese Sorten waren stets viel ertragreicher, aber nicht genügend winterfest. Jetzt begann man mit der methodischen Getreidezüchtung auch in Deutschland. Man baute nicht mehr „Roggen“, „Weizen“ und „Hafer“, sondern eine ganz bestimmte Sorte von diesen Kulturgewächsen.

Inzwischen sind wir auch über diese Stufe hinausgekommen, denn für uns ist heute nicht mehr die Rasse einer Getreideart ausschlaggebend, sondern die Zucht selbst und der Name des Züchters.

Diese Verschärfung auf dem Gebiete der Sortenauswahl war die naturgemäße Folge der zahlreichen Sortenanbauversuche aller landwirtschaftlichen Interessenvertretungen.

Die D. S. G. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) hatte in einem der letzten Friedensjahre in etwa 400 Sortenanbauversuchen festgestellt, daß im Durchschnitt auf dem Morgen zwischen der schlechtesten und besten Sorte ein Mehrertrag von folgender Höhe zu verzeichnen war:

bei Weizen	4,2 Zentner,
„ Roggen	3 „
„ Gerste	2 „
„ Hafer	2,4 „
„ Erbsen	3,3 „

Die Vegetationsbedingungen waren natürlich bei allen Versuchen die gleichen. Aus den Zahlen selbst geht wohl zur Genüge hervor, wie wichtig es ist, die ertragreichsten Sorten einer Gegend genau kennen zu lernen. Sie sollten eigentlich in jedem Betriebe selbst ermittelt werden, denn die verschiedenen Sorten stellen naturgemäß an Boden, Klima, Düngung usw. verschieden hohe Anforderungen und können ihre volle Leistungsfähigkeit nur dort entfalten, wo ihre Ansprüche erfüllt werden. Es gibt also keine Getreidesorte, die überall „die beste“ ist, sondern für jeden Boden, jedes Klima, jeden Kulturzustand wird eine ganz bestimmte Sorte „die beste“ sein. Um nun dem praktischen Landwirt dieses Suchen nach geeigneten Sorten und Züchtern zu erleichtern, führen die Landwirtschaftskammer und der Rheinische Saatkulturreich (in Wiesbaden Philippbergerstr. 53) jährlich eine große Anzahl solcher Sortenprüfungsversuche durch.

Die leistungsfähigsten Sorten sind bei uns:

Roggen: Peiskuser,
Weizen: Auf guten Böden: „Strubus Square head“. In höheren Lagen: „Eriwener 104“.
Hafer: Auf guten Böden: „Beseler II.“ und „Strubus Schlankester“. Für höhere Lagen: „Peiskuser Gelbhafer“.
Sommer-Gerste: „Ganna“, „Danubia“, „Frankengerste“, „Pfälzer Gerste“ und Imperialgersten verschiedener Züchter.
Winter-Gerste: „Friedrichswerter Wintergerste“,

„Schleifische Wintergerste“, „Eckendorfer Kamut“ und „Giesener Wintergerste“.

Kartoffeln: In erster Linie „Industrie“. Ferner haben sich bewährt: „Paulsens Juli“ (gute Böden), „Thiels weiße Riesen“, „Ragers Königsruhen“, „Odenwälder blaue“ und „Kaisertrone“.

Der wirtschaftliche Erfolg einer richtigen Sortenauswahl ist um so höher zu veranschlagen, weil er ohne wesentliche Erhöhung der Anbaukosten erzielt wird. Denn ob man diese oder jene Sorte anbaut, macht in der Regel für den Erzeugungsaufwand, abgesehen vielleicht von den Anschaffungskosten des Saatgutes, keinen erheblichen Unterschied, und diese Anschaffungskosten finden durch die Steigerung der Erträge, wenn man rationell dabei verfährt, stets ihre reichliche und sichere Deckung.

Die rationelle Sortenauswahl ist in der Tat eines der wichtigsten Mittel zur Hebung der Produktion und der Rentabilität des Betriebes.

Ein Saatgutwechsel derselben Sorte ist dagegen

jedesmal dann angezeigt, wenn das selbsthergezeugte Saatgut minderwertig oder verdorben ist.

Da der Roggen ein ausgesprochener Fremdbestäuber ist, kann bei der Parzellenwirtschaft, mit der wir hier nun einmal rechnen müssen, der Samenwechsel nur dann Erfolg haben, wenn sich ganze Ortschaften gemeinsam zu seiner Durchführung entschließen.

Der Nassauische Saathauverein (Wiesbaden, Philippsbergerstr. 53) hat sich für die diesjährige Bestellung genügend Saatgut gesichert, Bestellungen sind sofort an ihn zu richten.

Dr. agr. Wilh. Roeming, Usingen i. L.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 2. Sept. abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung des an Stelle des freiwilligen auscheidenden Herrn Louis Dienstadt tretenden Stadtv. Herrn Peter Vermach.

2. Neuwahl eines Stellvertreters für den Stadtverordnetenvorsteher.
3. Neuordnung der Betriebsleitung und Anstellung eines Hilfsmaschinenführers für Elektr.-Berl.
4. Bau einer Erweiterungshalle für Kohlenaufbewahrung im Elektrizitätswerk.
5. Erhöhung des Preises für elektr. Strom und der Zählermiete.
6. Bestellung eines Revisors für Prüfung der elektr. Stromzähler.
7. Beitrag der Stadt zu den von dem Kreise übernommenen Zuschüssen für den Anlauf des zwecks Erfüllung des Friedensvertrags abgelieferten Großviehs.
8. Abänderungen des Vertrags der Stadt mit Herrn Peterinarrat Schlichte.
9. Abänderung des Ortsstatuts für die Fortbildungsschule.
10. Antrag der Firma Wittroff & Haag auf Verlegung eines Bewässerungsgrabens.
11. Mitteilungen.

Radfahrerverein „Adler“, Brombach.

Bei günstiger Witterung hält der hiesige Radfahrerverein am **Sonntag, den 3. September** ein

Vereinsrennen

mit anschließender

Tanz-Musik

ab. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Wer zur Aussaat Saatweizen und Saatroggen benötigt, beantrage sofort **Ausfertigung der Saatkarten**

Saatweizen und Saatroggen

demnächst eintreffend bei
Siegm. Lilienstein.

Gebrauchte, gut erhaltene

Kelter,

200 Liter, mit Differentialhebelwerk und zweiteiligem Presskorb äußerst preiswert zu verkaufen.

Ufinger Metall-Industrie
Pittroff & Haag.

Wagen aller Art,

Balkenwagen, Kettenwagen, Butterwagen, Dezimalwagen,

sofort lieferbar, Reparaturen an allen Wagen, sowie **Viehswagen**

werden nach Tagespreisen prompt ausgeführt von

Ferdinand Lehmann,
Schlossermeister und Mechaniker,
Camberg, Limburgerstr.

Kupfervitriol

zum Beizen des Weizens
empfiehlt

Gg. Peter.

„Abfüllschläuche“
für Wein, Bier und Apfelwein
in bester

Qualität zu billigsten Preisen.

Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,
Luisenstrasse 66 — Fernsprecher Nr. 4.

17 Hühner, 5 Rükken,
2 Riesen-Enten

zu verkaufen. Näheres

*b) **Gospitalgasse 4.**

Ufinger An- und Verkaufsgenossenschaft.

Freitag, den 3. September,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthaus „Rose“
General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Bilanz 1919.
- 2) Bestellung von Dünger- und Futtermitteln.

Der Vorstand.

Beratung u. Vertretung

in allen

Steuersachen

unter strengster Verschwiegenheit.

Rechtskonsulent

H. C. Ludwig,

Bad Homburg.

Luisenstr. 103. Telefon 257.

Sprechzeit:

Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr
(ausgenommen Samstag Nachm. 2 und Sonntag).

Thomasmehl

Kalkstickstoff

Natronsalpeter

Schwefelsaures Ammoniak

unter Gehaltsgarantie und Kontrolle
der landw. Versuchsanstalt Wiesbaden
empfiehlt

Siegm. Lilienstein.

Kaufe Haus

mit grossem Garten.

Off. unt. N. W. a. d. Kreisbl.-Verl.

Mittlerer Beamter (3 Köpfe) sucht
baldigst

2-3-Zimmerwohnung.

Off. u. V. 100 an den Kreisblatt-Verlag.

1 Scheibenhüchse,

2 Flobert

(Kaliber 6 und 9 mm) zu verkaufen.
Näheres im Kreisblatt-Verlag. 1)

2 gute Blasbälge

(1 kleiner und 1 großer), sowie

2 Hunde-Räder

zu verkaufen. 1)

Heinrich Herz, Treisberg.

Nachruf!

Am Sonntag, den 29. August, nachmittags 1 Uhr, verschied infolge eines am 26. d. Mts. bei Ausübung seines Berufs erlittenen Unfalls unser Hilfsarbeiter

Herr Wilhelm Nöll,

Zimmermann aus Merzhausen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen eifrigen, treuen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes dankbares Andenken bewahren werden.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft,

vorm. W. Lahmeyer & Co.,
Baubüro Bad Homburg v. d. H.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Schneider für die tröstenden Worte am Grabe, den evangelischen Schwestern für ihre liebevolle Pflege, Herrn Apotheker Dr. Böke für den ehrenvollen Nachruf und die Kranzspende, sowie allen Spendern von Blumen und Kränzen.

Usingen, den 29. August 1920.

Fritz Jack und Kinder.

Korn-, Weizen- und Hafer-

Stroh

empfiehlt
Siegm. Lilienstein.

Trächtige Fahrkuh

(im November kalbend) zu verkaufen.
Karl Philipp Saltzberger,
Hundstadt. *b)

Carbid-Lampen

1) **aller Art.**
Fr. Nopp, Usingen.

Acker zu pachten

gesucht. Näheres Kreisblatt-Verlag.

Für Gastwirte und Weinhändler!

Blasate: „Süßer und rauscher
Apfelwein“,
„Süßer Apfelwein“ und
„Rauscher Apfelwein“.

Formulare zur Anmeldung von
Wein und Most aus Trauben,
weihnächtlichen und sonstigen
Getränken in Fässern oder
in Flaschen

vorrätig.

Preisblatt-Druckerei, Usingen.

Dasjenige Fräulein,

welches letzten Montag am 7^{ten} Uhr.
Bog jemand erwartete und vergebens
den Feldweg Richtung St.-S. zurück-
kehrte, wird gebeten, ihre Adresse unter
„Harry“ postlagernd **Roba. d. Weil**
einzusenden. Betr. Fräulein ist ca.
16—17 Jahre alt, 1,60—1,65 groß,
hat blondes Haar und trägt hellen
Sommermantel. *b)

Leichter Oekonomiewagen

zu verkaufen.

2) **Wetger Jac. Eschbach.**

Statt Karten.

**Ria Reif
Rudolf Schlichte**

zeigen ihre Verlobung an

Hof Hasselheck

Usingen

August 1920.

Gesucht zum 1. oder 15. Oktober
tüchtiges älteres

Mädchen

für Haus und Küche (2 Küche melken)
hohen Lohn.

**Kurhaus „Schöne Aussicht“,
Renweilman.**

Empfehle:

1a holländ. Palmkuchen,

Cocoskuchen,

1a Haferbackmehl,

Erbsenmehl,

Bohnen- u. Erbsenschrot,

(gemischt)

Trackenschnittel,

Haferohalennelasse,

Sprenmelasse,

Mischfutter,

Haferkleie,

weisse Bohnen,

Stroh.

Ferdinand Abraham, Brandoberndorf

2)

Telephon 4.

Müller und Wasserwerksbesitzer.

Freitag, den 3. September, nachmittags 3 Uhr, findet eine
Versammlung der Müller und Wasserwerksbesitzer des Kreises im Gast-
haus „zur Sonne“ in **Usingen** statt.

Tagesordnung: „Verbands- und Innungsangelegenheiten“, Redner
Herr Schaupp aus Kassel. *)

Damen- und Kinderhüte neueste Modelle

in reicher Auswahl.

Umpressen u. Aendern

in allen modernen Formen

empfiehlt billigst

Josef Hatzmann, Usingen.

3)

Telephon 62.



Turnverein Pfaffenwiesbach.

Sonntag, den 5. September, veranstaltet der
bleibige Turnverein sein diesjähriges

Abturnen.

Vormittags 11 Uhr: Beginn des Preisturnens. Von Nachmittags 3 Uhr ab
im Saale des Gastwirts Christian Luch

Tanz-Belustigung mit Tombola.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Oelmühle Oberursel

verarbeitet alle Arten von Delfrüchten. 5 1/2 Pfund Raps =
1 Liter klares Del. Bei Zurücklassen der Kuchen kein
Schlaglohn. Auf Wunsch werden Kuchen zurückgegeben, Schlag-
lohn dann = 1,50 Mk. pro Liter. Sofortiger Umtausch
von Del und Kuchen. Das Liter Del zu kaufen = 20 Mk., bei
größerer Abnahme bedeutende Ermäßigung. Meine Filiale in
Grävenwiesbach bei Herrn Bäcker Schott arbeitet unter denselben
Bedingungen, also auch sofortiger Umtausch. Wein und Senf
bitte ich bis spätestens 11. September zur Ablieferung bei mir
zu bringen.

Philipp Menges, Oberursel.

2)

Gaststätte der Straßenbahn, Telephon 266.

Laubbrennholz

hauptsächlich Buche und Eiche, sowie

Schleifholz

dauernd grosse Mengen zu kaufengesucht.

Nur ausführliche Angebote an

Ferd. Schmidt, Holzhandlung, Frankfurt a. M.

Am Tiergarten 18, Telephon: Hausa 2059.

Winter-Neuheiten

in reichster Auswahl — neuester Modelle

Damen-Hüte

Kinder-Hüte

Hut-Formen

Filzhüte
neueste Formen

Velourhüte
1a Qualitäten

Haarfilzhüte
aparte Farben

Reichste Auswahl

Reiher — Flügel — Bänder — Samtte — Linon-Formen

— Umformen von Damenhüten in —
Sammet und Filz nach den neuesten Formen.

Pelze und Felle zum Umändern nach der neuesten Mode.

Wiegand & Noetzel, Usingen.

3)

Obergasse 10.

500 Mk. Belohnung

demjenigen, der über den Verbleib der im Geysertwerf
gestohlenen Kuh und Schwein Aufschluß geben oder den
oder die Täter so namhaft macht, daß gerichtlich vorge-
gangen werden kann. Ebenso werden **500 Mark**
Belohnung zur Wiederbeschaffung oder Angaben
über Verbleib der gestohlenen Dynamomaschine ausge-
setzt. Mitteilungen wolle man an die Gendarmeriestation
Usingen oder Hermann Gundlach, Frankfurt a. M.,
Niedenan 48, machen.

Hermann Gundlach.